

Call for participation

Verborgene Datenschätze? (Wirkungsorientierte) Evaluierung auf Basis prozessproduzierter Daten in sozialen Einrichtungen.

Frühjahrstagung des AK Soziale Dienstleistungen der DeGEval 28. & 29. Mai 2019 in Wien

Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und einer wachsenden Fokussierung von FördergeberInnen auf Wirkungsorientierung müssen sich auch soziale Einrichtungen verstärkt mit den eigenen Daten beschäftigen. Das kann auch Vorteile haben! Ein genauer Blick auf diese Daten kann neue Perspektiven eröffnen, wenn man z.B. deren Potential für die Evaluierung wahrnimmt. Denn nicht immer müssen Daten anlassbezogen erhoben werden. Soziale Einrichtungen sitzen auf einem wahren „Schatz“ von prozessproduzierten Daten (beispielsweise Schriftstücke, Zahlen und Statistiken), die im Rahmen professioneller Tätigkeiten erstellt werden. Diese entstehen auf vielfältige Art und Weise in der Arbeit mit KlientInnen, in internen Organisationsprozessen sowie in der Kommunikation mit externen Stakeholdern (wie z. B. FördergeberInnen, SpenderInnen).

Diskutiert wird, inwieweit vorhandene Datendokumentationen mehr als die Darstellung des Outputs in Jahresberichten oder Statistiken für die FördergeberInnen erlauben. Sie können durchaus wichtige Informationen zur Wirkung und zum Nutzen des Angebots liefern und somit eine gute Basis für die Erhebung zusätzlicher Informationen liefern oder eine solche unnötig machen. Das wird zu einer Win-Win Situation für die Einrichtungen: die Dokumentation kann aus einer anderen Nutzenperspektive betrachtet, Kosten bei der Evaluation gespart und ein wirkungsorientiertes Monitoring gefördert werden. Das ist vor allem im laufenden Monitoring ein großer Vorteil.

Trotz der Vorteile ist die Arbeit mit diesen Daten auch aus einer kritischen Perspektive zu betrachten. So müssen neben dem Datenschutz auch ethische Überlegungen miteinbezogen werden, wenn personenbezogene und sensible Daten ausgewertet werden. Als Herausforderung kann sich bspw. auch der unterschiedliche Dokumentationsstil verschiedener MitarbeiterInnen oder Professionen entpuppen. Das Zugreifen auf bestehende Daten im Rahmen der Evaluierung kann bereits bei der Konzeption der Dokumentation neuer Angebote sozialer Dienstleistungen mitgedacht werden, was den Aufwand bei der Konzeption der Evaluierung oder des Monitorings reduziert.

Die Frühjahrstagung 2019 möchte die Evaluierung anhand prozessproduzierter Daten aus verschiedenen Perspektiven beleuchten und lädt VertreterInnen sozialer Einrichtungen, von Forschungseinrichtungen und Hochschulen, von FördergeberInnen und aus der Evaluationspraxis ein, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus konkreten Projekten im Rahmen eines 30-minütigen Beitrags zu präsentieren. Folgende Fragestellungen können dabei im Mittelpunkt stehen:

- Herausforderungen und Chancen von Evaluationen mittels prozessproduzierter Daten: konkrete Erfahrungen von EvaluatorInnen zur Nutzung von prozessproduzierten Daten für Evaluationen.
- Zum Mehrwert prozessproduzierter Daten: Erkenntnisse aus Evaluationsprojekten auf Grundlage von z.B. Organisationsdaten, Statistiken, Stammdaten, Verlaufsdaten bzw. mittels (koproduzierter) Falldokumentation.
- Nutzen von Evaluierungen auf Basis bestehender Daten vor allem bei schwer erreichbaren Zielgruppen oder dort, wo es ethisch schwierig werden könnte (Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderung).
- Notwendigkeit in sozialen Einrichtungen zur Veränderung der Datendokumentation, um den

Anforderungen der Evaluierung, vor allem in Hinblick für bestimmte Zielsetzungen, wie z. B. der Wirkungsanalyse zu entsprechen.

- Evaluierung als Bausteine der Planung neuer Angebote und sozialer Dienstleistungen.
- Voraussetzungen für die „Kompatibilität“ von Monitoring und Evaluation: Wie müssen prozessproduzierte Daten beschaffen sein, damit diese auch für ein Monitoring nutzbar sind?
- Methodische Impulse aus der sozialen Arbeit (z.B. Soziale Diagnostik) für die Evaluation prozessproduzierter Daten.

Ort: FH Campus Wien, Favoritenstraße 226, 1100 Wien.

Programm Dienstag, 28.5.2019: 12 - 18 Uhr, Vorträge und Podiumsdiskussion

Programm Mittwoch, 29.5.2019: 9 - 13 Uhr, Workshops

Wenn Sie einen Vortrag bei der Frühjahrstagung halten möchten, freuen wir uns über Ihre Einreichung (1 Seite) bis **10.02.2019** an **peter.stepanek@fh-campuswien.ac.at**

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Olaf Lobermeier

Sprecher des AK Soziale Dienstleistungen
proVal · Sozialwissenschaftliche Analyse - Beratung - Evaluation
Hildesheimer Straße 265-267 ·
30519 Hannover
Tel.: +49 (511) 7 12 94 18
E-Mail: lobermeier@proval-services.net
Internet: www.proval-services.net

FH-Prof. Peter Stepanek

Lehre und Forschung
FH Campus Wien
Department Soziales
Europ. Masterstudium Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit
Favoritenstraße 226
1100 Wien
Tel.: +43 1 606 68 77-3212
E-Mail: peter.stepanek@fh-campuswien.ac.at
Internet: www.fh-campuswien.ac.at

Über den Arbeitskreis Soziale Dienstleistungen der DeGEval

Der **Arbeitskreis Soziale Dienstleistungen (AK)** der DeGEval versteht sich als Austauschforum für Personen, die im sozialen Bereich mit dem Thema Evaluation befasst sind. Gegenstand der Diskussion ist die Reflexion der Evaluationspraxis und deren methodische und inhaltliche Weiterentwicklung. Um das weite Feld des Sozialen eingrenzen zu können, konzentriert der AK sich auf den Aspekt der Leistungserbringung und weniger auf Fragen nach den Organisationsprinzipien bzw. der Professionalisierung der Sozialen Arbeit. Diese Themen geraten nur in den Fokus der Evaluation, wenn sie Folgen für die Leistungserbringung zeigen. Der AK arbeitet transdisziplinär und ist offen für den Austausch mit anderen Arbeitskreisen der DeGEval bzw. Fachgesellschaften (wie z.B. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft- DGfE oder Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit), in denen Evaluation der sozialen Arbeitsfeldern ebenfalls Gegenstand wissenschaftlicher Diskurse ist.

Die **DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e.V.** wurde 1997 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Personen und Institutionen, die im Bereich der Evaluation tätig sind. Sie verfolgt die Professionalisierung von Evaluation, die Zusammenführung unterschiedlicher Perspektiven der Evaluation sowie die Information und Austausch über Evaluation.

Weitere Informationen unter: <https://www.degeval.org/de/arbeitskreise/soziale-dienstleistungen/>